

# FAUNISTISCHE MITTEILUNGEN

AUS NORDDEUTSCHLAND

Biologisch-ökologische Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins  
für Schleswig-Holstein

Heft 23

(1953)

## Käfer aus einem Bussardhorst

Von H. H. Weber, Ellerdorf (über Nortorf) in Holstein

Die Nidicolfauna kann nach den Untersuchungen der letzten 50 Jahre allgemein als bekannt angesehen werden, wenn auch einzelne Teilgebiete und manche Fragenkomplexe noch ungelöst sind. Ein solches Gebiet, über das bis vor kurzem nur wenige und kleine Hinweise in der Literatur bekannt waren, stellt die Besiedlung der Großhorste unserer heimischen Raubvögel dar. Deshalb dehnte ich 1944 die von mir über 20 Jahre durchgeführten Nestuntersuchungen, die sich allerdings auf die Käfer beschränken, auch auf Raubvogelhorste aus. Als Beispiel für die interessante Besiedlung solcher Nester greife ich die eines Bussardhorstes heraus.

In einem kleinen bäuerlichen Nadelwald in der Gemarkung Ellerdorf, Kr. Rendsburg, befand sich auf starken Seitenästen einer mittelstarken Kiefer in etwa 8 m Höhe ein neu angelegter Bussardhorst. Das Gelege (2 Eier) kam ohne Störung aus. Am 12. 7. 44 verließen die beiden Jungvögel erstmalig den Horst zu einem weiteren Flug. Ungewöhnlich großer Hitze in der Vorwoche waren starke Regengüsse gefolgt, so daß ich anfangs die Untersuchung aufschieben wollte, weil ich eine Minderung der Einmieterzahl durch den Regen befürchtete. Wenn es auch selbstverständlich ist, daß solche Eingriffe ohne jede Beeinträchtigung der Vögel erfolgen sollten, so ist es doch eine *conditio sine qua non*, daß die Untersuchung im Augenblick des Brutendes erfolgt, da nur dann der Höhepunkt in der Einzelentwicklung der Individuen wie auch in der Artenzahl erfaßt wird; nach diesem Zeitpunkt beginnt die Abwanderung der Einmieter vom Nest zum Zwecke der Ausbreitung. Ein zu früher Eingriff ergibt aber eine zu große Menge an Präimaginalstadien. Dieser Augenblick ist aber nicht leicht zu treffen, wie die Ergebnisse vieler Untersuchungen gezeigt haben.

So wurde dann in den schwülen Mittagsstunden des 16. 7. die Untersuchung des Horstes vorgenommen. Erst beim Erklettern des Horstbaumes strichen die beiden Jungvögel ab. Der Horst hatte einen Durchmesser von etwa 70 cm; er war aber nicht mehr muldenförmig, sondern durch das Stehen der Jungen auf dem Horstrand kappenförmig abgebogen. Im Horst lagen die noch frischen und blutigen Hinterteile einer kleinen Mausart und eines halbwüchsigen Wildkaninchens sowie eine ganze Drossel. Die beiden erstgenannten Tiere waren, insbesondere an den blutigen Wundflächen, über und über mit Staphyliniden bedeckt, so daß von dem blutigen Fleisch nichts zu erkennen war.

Es gelang mir, die etwas feuchte, aus feinerem Material bestehende Nestmitte heil in einen Sack zu bringen. Beim Bergen des groben Materials ging aber ein Regen von Insekten zu Boden, so daß, als ich unten ankam, hunderte von Käfern auf meinem Zeug, auf Blättern und Gräsern sowie auf der Nadelstreu des Bodens

umherliefen und teilweise abflogen. Auch beim Transportieren des Sackes mit dem Nestmaterial in meine Wohnung drangen noch viele Käfer durch die Maschen des Sackes. Der Nestinhalt muß deshalb größer gewesen sein, als die Auszählung ergab.

Das Aussieben des groben Materials brachte ein Feingeseibe von etwa 7 l. Das Aussuchen dieses immer noch großen Quantums machte große Mühe, da die Individuenzahl zu groß war und die Tiere selbst mit dem Exhaustor nicht alle so schnell erfaßt werden konnten. Es mußte daher ein Ausleseapparat zu Hilfe genommen werden. Trotzdem müssen noch Käfer in größerer Zahl entkommen sein, denn noch tagelang wurden viele Tiere an den Fenstern der Gartenveranda, in der das Aussuchen erfolgte, beobachtet.

Die folgende Artenliste zeigt die Zusammensetzung der Besiedlung. Die mit \* gekennzeichneten Arten sind allgemein in Vogelnestern zu finden, die mit ! gekennzeichnete Art kommt wahrscheinlich nur in Großhorsten vor.

<i>Philonthus aeneus</i> Rossi		1 Ex.
<i>Philonthus fimetarius</i> Grav.		1 Ex.
* <i>Philonthus fuscus</i> Grav.		1 Ex.
* <i>Atheta nidicola</i> Joh.		19 Ex.
* <i>Atheta nigricornis</i> Thms.		32 Ex.
! <i>Microglotta picipennis</i> Gyll.		
Images	6577	
abgestorbene Alttiere		
(Flügelreste, Abdomen usw.)	ca. 700	
Larven	ca. 1800	
entkommene Tiere mindestens	1000	
Gesamtmenge also mindestens		10 000 Ex.!!!
* <i>Gnathoncus rotundatus</i> Kug.		4 Ex.
<i>Catops</i> spec..		1 Ex.
<i>Niptus unicolor</i> Pill.		9 Ex.
<i>Corynetes coeruleus</i> Deg.		1 Ex.
<i>Lathridius nodifer</i> Westw.		1 Ex.
<i>Anobium striatum</i> Ol.		1 Ex.

Zum Vergleich seien die Ergebnisse aus einem Habicht- und einem Rabenkrähenhorst, die in denselben Tagen ganz in der Nähe untersucht wurden, herangezogen.

**Habichthorst:** In einem nahegelegenen bäuerlichen Nadelwald, neu gebaut, in ca. 8 m Höhe auf einer schwachen Kiefer. Das Weibchen wurde wenige Tage vor der Untersuchung am Horst abgeschossen. Am 11. 6. 44 wurde der verlassene Horst untersucht, er enthielt nur noch ein Ei; die beiden vorher festgestellten Jungen mußten von Krähen geholt sein. Es war anzunehmen, daß die Besiedlung dieses Horstes, da in ihm die Aufzucht der Jungen nicht durchgeführt war, nicht den normalen Besiedlungsverhältnissen entsprach.

Inhalt: * <i>Atheta nidicola</i> Joh.	4 Ex.
* <i>Atheta nigricornis</i> Thms.	12 Ex.
! <i>Microglotta picipennis</i> Gyll.	297 Ex.
* <i>Gnathoncus rotundatus</i> Kug.	2 Ex.
<i>Cryptophagus</i> spec.	1 Ex.
<i>Corynetes coeruleus</i> Deg.	1 Ex.

Rabenkrähenhorst: 25. 6. 44. In einer Randfichte an einem Eichen-Erlenbruch in etwa 6 m Höhe. Acht Tage vorher von den Jungvögeln verlassen. Nestmulde aus viel Haarwerk (z. T. Rammelwolle) bestehend. Das ganze Nest durchsetzt mit sehr vielen *Geotrupes*- und wenigen *Phyllopertha*-Resten.

Inhalt: * <i>Atheta nidicola</i> Joh.	7 Ex.
* <i>Atheta nigricornis</i> Thms.	12 Ex.
<i>Atheta Harwoodi</i> Will.	5 Ex.

Von den 4 aufgefundenen, in Vogelnestern allgemein verbreiteten Arten konnte ich *Ph. fuscus* auch in einem Storchennest nachweisen, die Art kommt aber besonders in Baumnestern und in Nistkästen vor. Die übrigen 3 Arten habe ich vor allen Dingen in Starenestern, die in hohlen Gartenbäumen angelegt waren, sowie in Spatzenestern in Mauernischen gefunden. *M. picipennis* scheint dagegen ganz auf Großhorste beschränkt zu sein. Sie wurde in Schleswig-Holstein bisher nur von Dr. Gusman in Lübeck-Schlutup in einem Ex. von blühenden Obstbäumen geklopft, also nicht im eigentlichen Biotop gefangen. Es ist verwunderlich, daß diese Art bei einer solchen Individuenzahl, wie sie im oben genannten Bussardhorst festgestellt wurde, nicht häufiger in der Schwärmerperiode angetroffen ist. Beim Auslesen des Gesiebes zeigte *M. p.* sich außerordentlich träge, sie versteckte sich selbst in kleinsten Siebteilchen lange Zeit und stellte sich darüber hinaus oft noch tot. Sie war ausgesprochen lichtfeindlich, wie mehrfache Kontrollversuche ergaben; während die anderen aufgefundenen Staphyliniden keinerlei Unterschiede in der Fluchtrichtung zeigten, verschwand *M. p.* in allen Fällen in der Richtung des geringsten Lichtes.

## Oribatiden von der Hamburger Hallig

Von Karl Strenzke, Plön

Einige Bodenproben, die Dr. BONESS und cand. REMMERT am 6. Dez. 1952 auf der Hamburger Hallig sammelten, brachten einige berichtenswerte Erweiterungen unserer faunistischen und ökologischen Kenntnisse über die Oribatidenfauna der schleswig-holsteinischen Westküste.

3 Proben aus Andelrasen und frischen Spülsäumen (*Zostera* und welches Gras) von höher gelegenen Stellen der Haus- und Fluchtwart der Hallig enthielten folgende Arten: *Platynothus peltifer* (C. L. KOCH) (einzeln), *Hermannia pulchella* WILLM. (spärlich), *Oppia clavipectinata* (MICH.) (zahlreich), *Oppia ornata* (OUDMS.) (spärlich), *Oribella lanceolata* (MICH.) (einzeln bis wenig zahlreich), *Scutovertex minutes* (C. L. KOCH) (spärlich), *Tectocephus velatus* (MICH.) HAARL. (wenig zahlreich), *Liebstadia similis* (MICH.) (zahlreich), *Scheloribates laevigatus* (C. L. KOCH) (spärlich), *Trichoribates incisellus* (KRAM.) (einzeln bis spärlich), *Oribatella arctica litoralis* STR. (wenig zahlreich), *Peloptulus phaeonotus* (C. L. KOCH) (wenig zahlreich). Die Oribatidenfauna dieser Proben repräsentiert die typische *Oribatella arctica litoralis*-Synusie, die in identischer Zusammensetzung von den Salzwiesen der holsteinischen Ostseeküste bekannt ist (STRENZKE 1950, 1952). Treue Charakterarten des Vereins sind *Oribatella arctica litoralis* und *Hermannia pulchella*. Feste oder holde Charakterarten: *Trichoribates incisellus* und *Peloptulus phaeonotus*. Sämtliche Begleiter mit Ausnahme

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Weber H. H.

Artikel/Article: [Käfer aus einem Bussardhorst 1-3](#)